



Skifahren bei Kindern mit Cerebralparese – Das Angebot am Z.E.N.

M. Moser, S. Schönholzer, R. Haas, I. Stolz, A. Oehrlí, R.I. Hassink

Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth Biel, Z.E.N., Kloosweg 22, CH-2502 Biel

Einführung

Das „Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation“ (Z.E.N.) ist ein neuropädiatrisches Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit erworbenen und angeborenen Hirnschädigungen und verfügt über ein vielschichtiges und umfassendes Dienstleistungsangebot. 2007 wurde die „International Classification of Functionality“ (ICF) erfolgreich eingeführt (siehe Poster EACD 2007).

Der ICF ist ein standardisiertes und effizientes Hilfsmittel für die interne und externe Zusammenarbeit und Kommunikation. Im Vordergrund steht das bio-psycho-soziale Konzept, das den Patienten ganzheitlich erfasst. Dabei wird Behinderung als kontextabhängig verstanden. Komponenten der Funktionsfähigkeit eines Menschen sind die Körperfunktionen/-strukturen, Aktivität und Partizipation.

Partizipation (Teilhabe) ist das Einbezogensein in eine Lebenssituation. Einschränkungen im Bereich der Partizipation machen einen wesentlichen Teil einer Behinderung aus. Letztendlich ist es entscheidend, ob der erkrankte oder verletzte Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten am alltäglichen Leben teilnimmt, und nicht, ob er es im Prinzip könnte. Partizipation spielt für die therapeutische Arbeit eine zentrale Rolle, denn die Ausführung von Aktivitäten im alltäglichen Leben, in der Schule und in der Freizeit ist für den Therapieerfolg und die Lebensqualität des Patienten entscheidend.

Ergebnisse

Skifahren als komplexe Freizeitaktivität zeigt die Wichtigkeit der multidisziplinären Zusammenarbeit auf.

Die multidisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet eine möglichst optimale Förderung des Kindes und seiner Familie.

Kindern mit CP kann durch das Angebot des multidisziplinären Teams am Z.E.N. Skifahren ermöglicht werden.

Erste positive Erfahrungen bei der Durchführungen von derartigen multidisziplinären Skitagen sind gemacht worden.

Zusammenfassung

Der ICF ist durch seine gemeinsame Sprache für die Beschreibung der funktionalen Gesundheit ein wichtiges und effizientes Hilfsmittel.

Die **Partizipation** des Patienten wird umfassend dokumentiert und entsprechend in die Behandlung einbezogen. Am Beispiel Skifahren mit Kindern mit CP wird erfolgreich die Freizeitgestaltung des Patienten durch die therapeutische Arbeit gefördert.

Jede einzelne Berufsgruppe kann sowohl ihre fachspezifischen Kompetenzen (**evidence based factors**) als auch die für den Erfolg oftmals und letztendlich entscheidende berufsgruppenüberschneidende Kompetenzen (**experience based factors**) für eine optimale Förderung des Patienten einbringen.



Abb 1.: Dualski. Ein Begleiter führt dieses Skigerät hinten am Stangenbogen.



Abb 2.: Geführtes Fahren mit Skigerät „Bi-Unique“.

Hintergrund

Sportliche Aktivitäten stellen komplexe Handlungen dar, durch welche zahlreiche körperliche (z.B. Koordination, Gleichgewicht), geistige (z.B. räumliche Wahrnehmung) und emotionale Fähigkeiten gefördert werden. Ein **multidisziplinäres Behandlungsteam** sollte auch den Freizeitbereich klientenzentriert mit einbeziehen und somit **auf der Partizipationsebene positive Entwicklungen fördern**.



Abb 3: 5-jähriges Kind mit Cerebralparese lernt Skifahren. Die gelben Tore unterstützen die räumlich-visuelle Orientierung.

Ziele

- Förderung des Kindes und seiner Familie im Bereich der Partizipation am Beispiel Skifahren
- Ermöglichung der Freizeitaktivität Skifahren für Kinder mit CP
- Klientenzentrierte Zusammenarbeit im multidisziplinären Behandlungsteam

Angebot Z.E.N.

Das **multidisziplinäre Team (Ärzte, Ergo- und Physiotherapeuten, Orthopädietechniker, Behindertensportleiter, u. a.)** bietet für Kinder mit CP, welche am Z.E.N. behandelt werden, mehrere begleitete Skitage pro Saison an. Zur Verbesserung der Integration eines Kindes in die Regelschule besteht die Möglichkeit, ein Kind auch in einem Skilager zu begleiten und entsprechend zu unterstützen. **Ziel ist es, eine geeignete Ausgangslage für die Integration des Kindes im Freizeitbereich Skifahren zu schaffen.** Die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen werden berücksichtigt und in die Durchführung der Skitage einbezogen und optimiert.

Methoden

- **Multidisziplinäre Zusammenarbeit** bei der Erfassung der Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Kindes bei der komplexen Freizeitaktivität Skifahren mittels ICF
- Fallbezogene genaue Absprache der Aufgabenbereiche und Rollen der einzelnen Berufsgruppen innerhalb des multidisziplinären Teams
- **Multidisziplinäre Auswertung und Dokumentation** der Ergebnisse, der individuellen Fortschritte, und der Auswirkungen auf die Partizipation im Bereich Freizeitgestaltung nach der Durchführung der Skitage mittels ICF, interdisziplinären Interviews und Eltern-Patienten-Fragebögen
- Organisation der Skitage durch das multidisziplinäre Behandlungsteam und unter Einbezug der Familien
- **Vorbereitende Arbeit mit den Patienten** an den nötigen Funktionen in den entsprechenden Fachbereichen (Ergo- und Physiotherapie)
- **Optimierung der Hilfsmittel und Kompensationsstrategien**
- **Beratung der Familien**, Weitergabe von Tipps und Herstellen von Kontakten zu geeigneten Anbietern im Bereich Skisport

Literatur:

- World Health Organization Genf, (2004) *ICF-Literatur Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung u. Gesundheit*, Herausgegeben vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information
- Moser, M., Schönholzer, S., (2007) *Ski fahren mit körperbehinderten Kindern und Jugendlichen. Eine ergotherapeutische Sichtweise der Freizeitförderung*. Diplomarbeit. Biel.: Schule für Ergotherapie Biel.
- Hartmann, N., (2005). *Ski Alpin für Kinder mit Cerebralparese (CP). Physiotherapeutische Vorbereitung auf das Ski fahren*. Diplomarbeit. Zürich: Physiotherapieschule Triemli.
- Linder, R. (2001). *Schneesport- auch mit körperlicher Behinderung. Plusport News, 2001 (1), 4.*
- Ducommun, A.-M. (2005). *Skiunterricht für CP. Die Technik der parallelen Skiführung für Personen mit zerebralen Bewegungsstörungen*. Bern: Hans Huber
- Abb. 1: Tessier. *La technologie du ski assis*.
- Abb. 2: zeka.zin, (1/2008). *Das Magazin der zeka zentren körperbehinderte aargau*.
- Abb. 3: Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. der Stiftung Wildermeth Biel